

Windows wird besser

Für Windows 10 steht das nächste grosse Update an. Es bietet mehr als nur Kosmetik und Fehlerbereinigungen. Die wichtigsten Neuerungen im Überblick. ● VON FLORIAN BODOKY

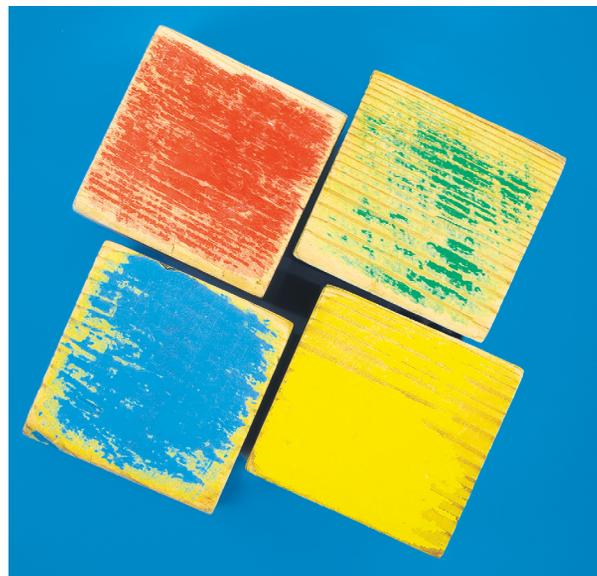
Das neue Windows-Update heisst 20H2, also quasi Update im Jahr 2020 im Halbjahr 2. Diese neue Benennung hat wohl stattgefunden, weil Versionsnamen wie 1909 und 2004 teilweise mit Jahreszahlen verwechselt wurden und nicht ganz so eingängig sind. Dies wird wohl auch so bleiben – insofern dürfen wir dann im Frühjahr 2021 mit dem Update 21H1 rechnen. Anders als das Update vom Mai 2020, das mehrmals verschoben und wegen Problemen in der Beta-Phase intensiver getestet wurde, wird 20H2 ein vergleichsweise kleines Update werden. Dennoch stehen einige Änderungen auf dem Programm.

Startmenü-Optik

Eine Neuerung, die sich optisch gleich aufdrängt, ist das neue Startmenü. Bunt ist out, transparente Schimmer sind angesagt. «Theme-aware tiles», wie das Design heisst, ist ein helles, farbloses Menü, das sich dem Desktop-Hintergrund anpassen wird, indem es leichte farbige Schimmer in den gleichen Farbtönen annehmen wird, in denen der Hintergrund gehalten ist. Auch die Desktop-Icons werden angepasst, **Bild 1**.

Notifications

Benachrichtigungen werden nutzerorientierter. Erhält man eine Mitteilung, wird auch gleich mit einer Miniaturversion des App-Icons darüber informiert, welches Programm sich meldet. Bisher konnte man Benachrichtigungen nur anhand des Namens erkennen und auch nur separat im Action-Center löschen. Jetzt kann man dies schon direkt in der aufpoppenden Notification-Anzeige machen. Dazu kommen einige optische Änderungen am Design und Optimierungen für das Benachrichtigungs-Center, beispielsweise für die «Nachrichten in Abwesenheit» – wenn zum Beispiel ein Video im Vollbildmodus abgespielt wird und man den Desktop nicht sieht.



kommen soll, **Bild 2**. Der Browser aus Redmond basiert auf Chromium und ersetzt den bisherigen Edge; er soll schneller und reicher an Funktionen sein. Ein oft genanntes Feature ist das Blättern in den Tabs. Mit **Ctrl+Tab** sollen nacheinander die verschiedenen Tabs angezeigt werden. Und wenn Sie jetzt denken, das können andere Browser aber schon lange, dann liegen Sie richtig. Zudem sind Chrome-Extensions nutzbar. Alle 20H2-Nutzer werden also Edge auf ihrem System haben; es steht ihnen aber natürlich frei, diesen nicht zu verwenden.

Menü-Verschiebungen

Was eventuell nicht bei allen gut ankommen wird, sind einige Umplatzierungen in Sachen Menü. Dort will man

die alte Systemsteuerung näher an die System-einstellungen heranbringen – und vermutlich auch irgendwann kippen. Beispielsweise werden die Infos über das System in die System-einstellungen (*Einstellungen/System/Über*) verschoben. Dort sind beispielsweise Details über CPU, Arbeitsspeicher oder Domänen-Zugehörigkeit des Clients gespeichert. Eine andere Position haben die Kollegen bei Chip entdeckt: Anzeigedetails wie etwa die Bildwiederholfrequenz werden unter *System/Anzeige/Erweiterte Anzeigeeinstellungen* zu finden sein.

Edge

Wenig verwunderlich ist, dass der neue Edge-Browser, der schon an den regulären Patch-Dienstagen versuchsweise auf die Systeme gepusht wurde, nun definitiv auf alle Systeme

Performance/Qualität

Ein wiederkehrendes Thema ist die Fehleranfälligkeit des Systems nach Installationen

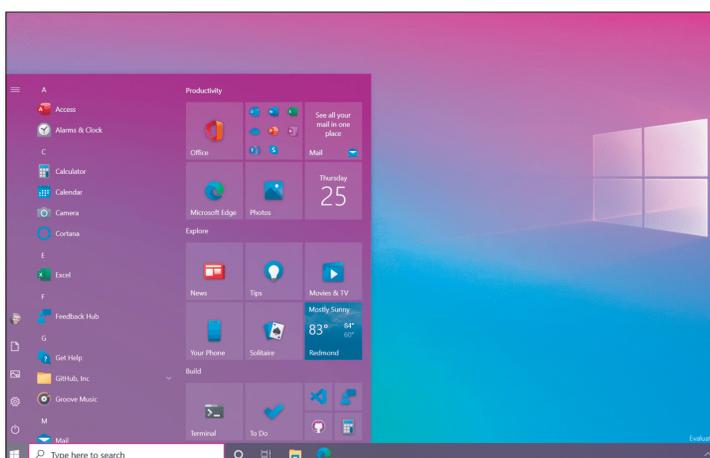


Bild 1: Das Startmenü bekommt einen neuen, transparenten Look

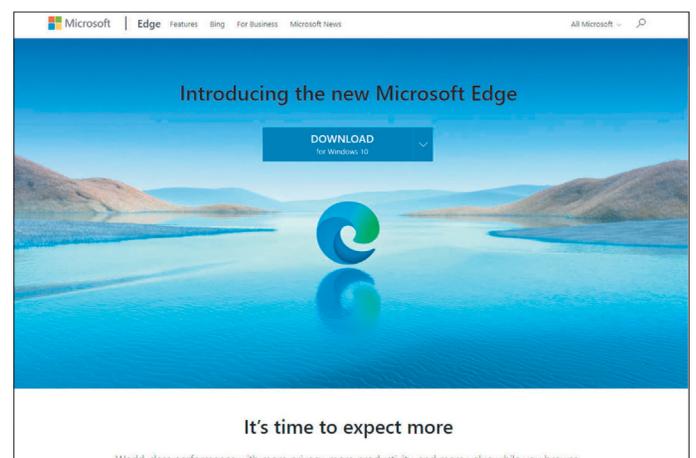


Bild 2: Der neue Edge-Browser wird an alle Nutzer ausgespielt

von Updates. Dem kam und kommt Microsoft, nebst der bereits gesteigerten Test-Intensität, auch durch Parallel-Updates bei. Konkret heisst das: Neue Funktionen wurden und werden in mehreren kleinen Schritten ausgerollt, aber noch nicht aktiviert. Zudem haben die Redmonder ein «Enablement Package» eingebaut, das dafür gesorgt hat, dass die neuen, noch nicht aktivierten Funktionen die gleichen Updates erhalten haben wie die Version 2004 – präventive Fehlerbehebungen also. Diese Funktionen und Neuerungen werden mit dem offiziellen 20H2-Download aktiviert. Darüber hinaus soll die Tempo-Performance verbessert werden.

PCTipp meint

Das Vorgehen von Microsoft ist wirklich behutsam und sehr auf Sicherheit bedacht. Einen GAU wie bei früheren Gross-Updates kann man wohl ausschliessen. Dennoch empfiehlt sich natürlich ein Backup vor dem Einspielen des Updates. Denn in der Beta-Phase hat sich bereits ein kleines Problem gezeigt, das beim nächsten Patchday behoben wird:

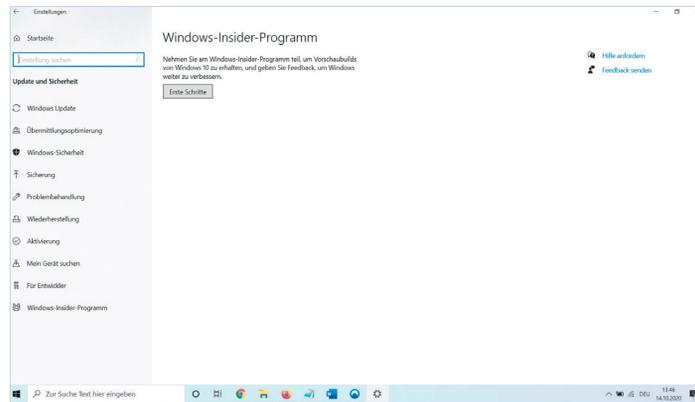


Bild 3: Jeder kann Beta-Tester werden

Bei der Build 19042.508 werden Nutzer, die das Windows-Subsystem für Linux (WSL) verwenden, beim Start von WSL den Fehler «Element nicht gefunden» zu sehen kriegen. Die Ursache des Problems ist bereits identifiziert und wird mittels Patch im nächsten 20H2-Service-Release gelöst.

SIE WOLLEN BEIM NÄCHSTEN UPDATE EIN BETA-TESTER SEIN? SO GEHTS!

Um die Updates bereits in einem früheren Stadium auszuprobieren, braucht's eine gewisse Sicherheit und erweitertes Wissen im Umgang mit Windows. Regelmässige Backups vor dem

Einspielen neuer Updates sind unbedingt zu empfehlen – denn die Updates sind in der Regel noch experimentell, können also Fehler verursachen – bis hin zum Datenverlust. Wenn Sie davor nicht zurückschrecken, betätigen Sie die *Windowstaste+i*, um die Einstellungen zu öffnen. Wählen Sie den Punkt *Update & Sicherheit*. Dort finden Sie zuunterst den Punkt *Windows-Insider-Programm*. Gehen Sie in das Menü und klicken Sie auf *Erste Schritte*. Danach folgen Sie dem Setup.

Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Insiderprogramm ist ein Microsoft-Konto. Falls Sie kein solches haben, werden Sie im Verlauf des Setups die Gelegenheit erhalten, dieses zu erstellen. Ist die Anmeldung erfolgt, können Sie wählen, welche Art Insider Sie werden möchten. Erfahrene Benutzer können getrost den *Dev. Channel* auswählen. Sind Sie noch neu auf diesem Gebiet, wählen Sie *Beta-Kanal*. Anschliessend erhalten Sie eine Bestätigung. Starten Sie Ihren Rechner neu. Von nun an werden Sie informiert, wenn ein Update ansteht. Danach wird regelmässig um ein Feedback gebeten – so begibt sich Microsoft auf Fehlersuche, **Bild 3**. ●

Anzeige



Wir ((♥)) KMU

«Wir vertrauen Sunrise, weil sie die besten Lösungen für das mobile Arbeiten bietet.»

Adrian Meili, CEO,
SIGG Switzerland Bottles AG

sunrise.ch/wirliebenkmu

Sunrise